

Arbeitsschutz



Inhalte:

**Alles Gemeinsam
entscheiden**

Alles zur Hand

**Allgemeine
Optimierungs-
ansätze**

**Checkliste
Arbeitsschutz für
Ihren Einkauf**

ARBEITSSCHUTZ

Das Arbeiten wird in Deutschland jährlich sicherer. Im Jahr 2015 wurden durch die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) 866.056 Arbeitsunfälle registriert. Das sind fast 40% weniger als im Jahr 2000. Doch immer noch passieren täglich über 2.000 Arbeitsunfälle – das Ziel ist also noch nicht erreicht. In den letzten Jahren hat sich bei den Unternehmen in Sachen Arbeitsschutz viel getan. Es wurden Gesundheitsprogramme oder Sicherheitszirkel aufgelegt mit der Intention, die Arbeitsbedingungen weiter zu verbessern bzw. die einzelnen Arbeitnehmer noch weiter zu schulen und zu sensibilisieren.

Wir möchten in der dieser Ausgabe von indirect SPEND auf wichtige Ansätze im Einkauf hinweisen. Besonderes Augenmerk liegt nicht im Preis, sondern vielmehr in der Qualität des Arbeitsschutzproduktes und auf die Versorgungssysteme.

Mehr Informationen erhalten Sie gerne direkt bei uns unter 089/ 6665830.
Viel Erfolg im Einkauf - Ihre Anja Rössel



Anja Rössel
Geschäftsführerin

VORSCHAU NÄCHSTE AUSGABE:

In der nächsten Ausgabe indirect SPEND Juni werden wir uns mit dem Thema BID DATA beschäftigen.

ALLES GEMEINSAM ENTSCHIEDEN

Zuallererst ist das Thema Arbeitsschutz ein Thema das umfassend kommuniziert werden muss. Nutzer und Entscheider müssen an einen Tisch. Betriebsrat, Sicherheitsfachkraft, Betriebsarzt, Führungskräfte aus der Produktion müssen einbezogen werden. Jede Veränderung oder Optimierung sollte geplant und abgestimmt werden. Die Zielrichtung ist im Einkauf nicht nur die Einsparung oder eine reine Preisverbesserung, sondern der Prozess und die Verfügbarkeit von Arbeitsschutzprodukten. Für jeden Schutzbereich muss geprüft sein, ob das richtige Produkt durch den Mitarbeiter richtig angewendet wird. Hier gehen schon die Überlegungen auseinander, denn einige Unternehmen halten es nicht für wichtig einen Schutzplan zu definieren und vorzugeben. Wir halten es jedoch für wichtig, ein abgestimmtes Produktprogramm / Sortiment vorzugeben. Wenn jeder bestellen kann, was er möchte, ist das weder für den eigentlichen Arbeitsschutz noch für den Einkauf gut.

Die Diskussionen und der erforderliche Kommunikationsbedarf um Schutzpläne im Unternehmen zu etablieren sind sehr aufwendig und brauchen Zeit. Nach unserer Erfahrung lohnt sich dieser Dialog bzw. ist es wichtig weiterhin im Dialog zu bleiben. Wichtig in diesen Diskussionen ist allerdings bei Fakten und realen und nachvollziehbaren Erfahrungen zu bleiben. Z. B. welcher Sicherheitsschuh ist der beste? Machen Sie Ihre eigenen Erfahrungen und Versuche bei diesem Thema. Externe Benchmarks sind hier nicht unbedingt übertragbar. Sie holen sich das Vertrauen und auch die Zustimmung der Mitarbeiter, wenn sie bei der Entscheidung mit eingebunden werden. Das Ergebnis sollte allerdings auch nicht soweit eingeschränkt werden, dass nur noch eine Schuhmarke ausgewählt werden kann. Von der Sandale bis zum Sicherheitsstiefel sollte ein definiertes Programm ausgesucht, getestet und eingeführt werden.

Interessant kann auch der Ansatz sein, die Mitarbeiter über die Kosten der Arbeitsschutzartikel zu informieren, um damit einen bewussteren Umgang damit zu erzeugen. Denn wer Gutes seinen Mitarbeitern tut kann dies auch gerne kommunizieren.

ALLES ZUR HAND - DIE IDEALE VERSORGUNG

Einer der wichtigsten Fragestellungen im Einkauf für Arbeitsschutzartikel ist die optimale Versorgung der Mitarbeiter mit den richtigen Produkten. Welche Versorgungskonzepte für welche Schutzbereiche gibt es?

Lager

Die Produkte werden durch einen Mitarbeiter ausgegeben oder sind über ein Handlager frei verfügbar. Die Disposition und Nachbestellung übernimmt ein Mitarbeiter.

Vorteile:

- Produkte sind schnell verfügbar

Nachteile:

- aufwendige Dispositions- und Bestellprozesse
- teilweise fehleranfällig z.B. weil Ware zu spät nachbestellt wird
- Keine Mengenkontrolle / Handschuhe werden für den Eigenverbrauch im Garten mitgenommen
- Keine Transparenz zum Abnahmeverhalten / Verbrauch je Kostenstelle
- Kapitalbindung (Lagerbestand)

Bestellprozess: Manueller Bestellprozess

Ein Mitarbeiter bestellt das Sortiment idealerweise aus einem definierten Katalog – auf einer e-Ordering Plattform. Die Abrechnung erfolgt monatlich als Sammelrechnung – vielleicht sogar schon in Form einer elektronischen Rechnung oder sogar im Gutschriftsverfahren.

Konsignationslager

Ein Arbeitsschutzlager wird vom Lieferanten geführt – z.B. für Sicherheitsschuhe. Mitarbeiter können Produkte aus dem Lager entnehmen.

Vorteile:

- Produkte sind für den Mitarbeiter schnell verfügbar (aber evtl. Einschränkungen durch Öffnungszeiten Lager)
- Pflege des Lagers durch Mitarbeiter des Lieferanten
- Bestellprozess: Automatisierter Bestellprozess

Nachteile:

- teilweise wird das Lager von einem Mitarbeiter (häufig Betriebsrat) überwacht
- 4 Augen-System bei Entnahme der Waren

Bestellprozess: Automatisierter Bestellprozess

Der Lieferant erstellt am Monatsende eine Sammelrechnung über die entnommene Ware. Eine Abbildung im Katalogsystem ist möglich, aber nicht erforderlich.

Kanban

Arbeitsschutzprodukte werden in einem bestehenden Kanban-System integriert. Die Mitarbeiter können sich an Entnahmestellen mit den Produkten ausstatten. Disposition, Nachbestellung, Lieferung und Einlagerung wird vom Lieferanten über das Kanban-System übernommen.

Vorteile:

- Produkte sind für den Mitarbeiter schnell verfügbar
- Aufwand zur Disposition, Bestellung, Lieferung, Einlagerung übernimmt der Lieferant

Nachteile:

- eingeschränkte Mengenkontrolle / Handschuhe werden für den Eigenverbrauch im Garten mitgenommen
- eingeschränkte Transparenz zum Abnahmeverhalten/ Verbrauch je Kostenstelle
- kann nur für Schnelldreher eingesetzt werden. Z.B. Sicherheitsschuhe können nicht sinnvoll über Kanban geliefert werden.

Bestellprozess: Automatisierter Bestellprozess

Der Lieferant erstellt am Monatsende eine Sammelrechnung über die gelieferte Kanban-Ware. Eine Abbildung im Katalogsystem ist möglich, aber nicht erforderlich.

Versorgungsautomaten

Ähnlich wie Versorgungsautomaten für Werkzeuge können Automaten zur Ausstattung von Arbeitsschutzartikeln aufgestellt werden. Vom Fuß- bis zum Kopfschutz sind hier alle Artikel grundsätzlich möglich.

Vorteile:

- 24/7 Verfügbarkeit von Arbeitsschutzprodukten
- Transparenz über Verbräuche/ Abnahmeverhalten
- Mengenkontrolle – Vermeidung von Schwund
- Aufwand zur Disposition, Bestellung, Lieferung, Einlagerung übernimmt der Lieferant

Nachteile:

- Versorgungsautomat verursacht monatliche Kosten

Bestellprozess: Automatisierter Bestellprozess

Der Lieferant erstellt am Monatsende eine Sammelrechnung über die entnommene Ware. Eine Abbildung im Katalogsystem ist möglich, aber nicht erforderlich.

OPTIMIERUNGSANSÄTZE

Alternativartikel testen

Gerade im Bereich Arbeitsschutz sollten Sie, auch im Interesse Ihrer Mitarbeiter, nicht nur auf den Preis, sondern auch auf qualitativ hochwertige Produkte achten. Entscheiden Sie aufgrund der Kombination aus Qualität, Preis, Standzeit und Haltbarkeit.

Beziehen Sie immer Sicherheitsfachkraft / Betriebsrat / Betriebsarzt mit ein, wenn es um Veränderungen geht. Binden Sie ausgewählte Mitarbeiter aus verschiedenen Abteilungen in die Testphase ein.

Bevor Sie allerdings eine Testphase beginnen, befassen Sie sich mit den „Schwachstellen“ der bisher eingesetzten Produkte. Welche Verschleißerscheinungen zeigen sich, gibt es ein eindeutiges Muster, ...

Testen Sie eine geeignete Auswahl an Produkten. Die Produkte sollten von unterschiedlichen Herstellern sein und sich hinsichtlich Material und Verarbeitung unterscheiden, jedoch immer den gesetzlichen Anforderungen genügen.

Interessant dabei ist, und das zeigt auch die Erfahrung – man spart nicht immer mit dem günstigsten Produkt. Ein hochwertiger Handschuh mit einer dreifachen Lebensdauer kann auch gut doppelt so teuer sein und er lohnt sich dennoch im Einsatz für den Mitarbeiter und das Unternehmen.

Interessant ist auch, dass es einen sehr breiten Markt an Produkten und Marken gibt. Die „billigste“ Preisgruppe bilden Produkte aus Asien – die als Containerware verkauft werden. Hier müssen Sie im Einkauf sehr genau darauf achten, ob Sie eine Qualität dauerhaft sicherstellen können und ob die erforderlichen Zertifikate und Prüfsiegel, z.B. bei Handschuhen, einwandfrei gegeben sind. Fragen Sie hierzu bei Ihrem Lieferanten nochmals nach.

Möglichkeiten der Sortimentsstraffung im Detail prüfen

Häufig werden in Unternehmen sehr viele unterschiedliche Produkte eingesetzt, da die Auswahl nicht abteilungsübergreifend organisiert ist.

Zum einen erhöht man dadurch die Komplexität und andererseits verpasst man die Gelegenheit Mengen zu bündeln und Preise zu verbessern. Versuchen Sie mithilfe der internen Entscheider das Produktsortiment zu harmonisieren. Und dann wird es doch wieder für den Einkäufer wichtig. Denn ab bestimmten Losgrößen, z.B. Handschuhe, können mit dem Hersteller Sonderkonditionen vereinbart werden.

Lieferantenbündelung - der Klassiker

Sollten Sie Ihre Arbeitsschutzartikel bisher bei mehreren Lieferanten eingekauft haben, ist die Bündelung auf einen oder wenige Lieferanten sinnvoll. Durch eine Volumenvergrößerung lassen sich in der Regel bessere Konditionen erzielen. Zusätzlich sparen Sie Prozesskosten ein. Zudem bieten viele technische Händler die Warengruppe Arbeitsschutz auf einem professionellen Niveau an. Prüfen Sie auch diese Variante, denn so profitieren Sie von einem gestiegenen Einkaufsvolumen.

Transparenz erhalten und nutzen

Prüfen Sie jährlich mit Ihrem Lieferanten für Arbeitsschutz das eingesetzte Sortiment. Idealerweise erhalten Sie automatische Einkaufsstatistiken aus Ihrem e-Procurement-Tool oder über Ihr Kanban-System oder Versorgungsautomaten. Mit der gewonnenen Transparenz können Sie die „Rennerartikel“ immer neu hinterfragen und evtl. Produktinnovationen des Lieferanten regelmäßig prüfen. Denn entscheidend ist nicht das letzte Einkaufsergebnis, sondern die Verbesserung der Arbeitssicherheit.

CHECKLISTE ARBEITSSCHUTZ IM EINKAUF

Wir haben für Sie die wichtigsten Fragen für das Thema Arbeitsschutz zusammengestellt.

- Arbeiten Sie mit einem, höchstens 2 Lieferanten zusammen?
- Haben Sie existierende Verträge in den vergangenen 24 Monaten auf Inhalte und Kosten überprüft?
- Haben Sie Transparenz zu Ihrem Einkaufsvolumen?
- Sind Sie mit dem aktuellen Versorgungskonzept und den dazugehörigen Prozessen zufrieden?
- Weist Sie Ihr Lieferant auf Produktneuheiten hin, die für Sie interessant sein könnten?
- Haben Sie in den letzten 24 Monaten alternative Produkte getestet?
- Haben Sie für Ihr Unternehmen und die erforderlichen Schutzbereiche (Körper, Fuß, Hand, Augen, Kopf) Schutzpläne definiert?
- Sind Ihre Mitarbeiter einheitlich mit Arbeitsschutzprodukten ausgestattet?
- Sind Ihre Mitarbeiter geschult im richtigen Umgang mit den Arbeitsschutzprodukten?
- Wissen Ihre Mitarbeiter was die Produkte wert sind, mit denen sie ausgestattet werden?

Wenn Sie Fragen haben oder Hilfe bei den Antworten benötigen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Haben Sie noch Fragen oder Interesse am Thema Arbeitsschutz?

Gerne unterstützen wir Sie bei diesem Thema, z. B.:

- Bestandsaufnahme / Benchmarking: Prüfung von Potentialen bei Prozessen und im Einkauf
- Erstellung von professionellen Ausschreibungsunterlagen
- Durchführung einer professionellen Ausschreibung und Führung von Verhandlungen.

Kontaktieren Sie uns unter 089/ 66 65 830 oder unter a.marchel@hansbecker.com

Die Hans Becker GmbH im Kurzportrait

Als inhabergeführtes Unternehmen hat sich Hans Becker seit über 25 Jahren auf die Optimierung des strategischen indirekten Einkaufs sowie aller damit verbundenen Prozesse spezialisiert.

Seit 1992 beobachtet Hans Becker die relevanten Märkte und verfügt über fundierte Erfahrungen in Industrie, Handel, Banken, Versicherungen und vielen anderen Branchen. Über 400 Klienten konnten von dem Spezialwissen der Hans Becker - Experten profitieren und dadurch ihre Kosteneffizienz steigern. Methoden- und Umsetzungskompetenz sind bis heute ein Markenzeichen von Hans Becker.

Neben der Durchführung von reinen Kostensenkungsprojekten bzw. strategischen Optimierungsprojekten in einem klar definierten Zeitrahmen übernimmt Hans Becker für die Auftraggeber den kompletten oder auch nur teilweisen strategischen Einkauf von Gütern und Dienstleistungen. Hierzu gehören auch das Coachen von Einkaufs-Mitarbeitern sowie die nachhaltige und langfristige Qualitätskontrolle in den untersuchten Bereichen. Verschiedene Online-Angebote runden das Portfolio ab und unterstützen die Klienten punktuell.

Facility Management

- Heizung, Lüftung, Sanitär
- Gebäude- und Maschinenreinigung
- BMA/EMA; techn. Prüfungen
- Aufzüge, Türen und Tore
- Sicherheitsdienstleistungen
- Gastronomie
- Fernwärme, Strom, Gas, Energietechnik
- Entsorgung/Verwertung

Logistik

- Landfrachten
- Luftfrachten
- Seefrachten
- Post/Porto
- Kurierdienste
- Paket- und Expressdienste
- Flurförderzeuge

Marketing

- Agenturleistungen
- Media
- Werbemittel
- Mailing
- Druck
- Druckvorstufe
- Online-Marketing (SEA, SEO, Affiliate)

C-Teile

- Büromaterial
- Hilfs- und Betriebsstoffe
- Verpackungen
- Berufskleidung und Textilien
- Arbeitsschutz

IT/Kommunikation

- Bürogeräte
- IT-Software
- IT-Hardware
- Telekommunikation

Allgemeine Dienstleistungen

- Zeitarbeit
- Fuhrpark
- Geschäftsreisen
- Versicherungen
- Geld- und Werttransporte
- Kosten des Geldverkehrs